Hochschule
für Musik und Theater
München

Eignungsprüfung
Künstlerisch-pädagogische Studiengänge
Trompete

Video-Vorauswahl

Als Teil Ihrer Bewerbungsunterlagen ist ein Video über das Online-Bewerbungsportal einzureichen. Die Hochschule prüft bei Eingang der Bewerbungsunterlagen nicht, ob das eingereichte Video den gestellten Anforderungen entspricht.

Wichtig:

- Innerhalb eines vorgetragenen Stückes sind technische Bearbeitungen jeglicher Art nicht zulässig. Zwischen den Einzelwerken sind Schnitte erlaubt.
- Die Repertoireauswahl für die Video-Vorauswahl muss nicht identisch mit dem Repertoire der Präsenzprüfung sein.
- Nach bestandener Video-Vorauswahl erfolgt eine Einladung zur Präsenzprüfung

---

Anforderungen für die Video-Vorauswahl

Bachelor of Music

(Dauer: 10 bis 15 Minuten)

- Etüde (eine aus den vier angegebenen)
  - Narcisse Bousquet's 36 Celebrated Studies for Cornet Nr. 2 (Allgretto)
  - Theo Charlier – 36 Études Transcendantes Nr. 1 (Allegro)
  - Wilhelm Brandt – Etüden für Orchestertrompeter Nr. 2
  - Oskar Böhme Nr. 2 (Alla Pollacca), Nr. 12 (Lento)
- ein Werk freier Wahl mit Klavierbegleitung

Anforderungen für die Präsenzprüfung

Bitte beachten Sie bei der Bewerbung im Bewerbungsportal die korrekte Angabe Ihrer gewünschten Studienvariante (mit oder ohne Nebenfach):

- **Nebenfach** (minor subject) = Erwerb einer Lehrbefähigung in einem weiteren Fach (Instrument/Gesang/EMP). Bitte beachten Sie bei Wahl eines Nebenfachs die untenstehenden Anforderungen für die Eignungsprüfung im Nebenfach.
- **Pflichtfach** (= Berufsbezogenes Instrumentalspiel) ist nicht das Nebenfach und gilt für alle Studienvarianten im künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengang.

Bachelor of Music (1./3./5./7. Semester)

Hauptfach Trompete **(ohne Nebenfach)**:
↓
Pflichtfach (Berufsbezogenes Instrumentalspiel) - max. 1 Instrument

_____
Wählbar: Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Klavier, Zither

Hauptfachprüfung (Dauer: ca. 15 Minuten)

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge in allen Tonarten
- Etüden von Böhme, Arban o.ä.
- ein Satz aus dem Konzert von Haydn oder 1. Satz aus dem Konzert von Hummel
- Vortragsstücke nach Wahl
- Vom-Blatt-Spiel

Musikpädagogische Gruppenprüfung und Pflichtfachprüfungen (nur für Bachelor of Music 1./3.Semester)

1. Musikpädagogische Gruppenprüfung

a) Praktischer Prüfungsteil (Dauer: ca. 15 Minuten)

Zum Nachweis musikpädagogischer Basiskompetenz ist ein klingendes musikalisches Ergebnis in einer Kleingruppe (4 bis 6 Personen) zu erarbeiten. Die Teilnehmer wählen aus zwei Aufgabenstellungen mit musikalischem Ausgangsmaterial (z.B. ein kurzes Musikstück, [auch in Form einer Partitur] als Ausgangsmaterial für ein Arrangement oder ein Materialimpuls als Ausgangsmaterial für eine Improvisation) eine zur Bearbeitung aus.

Neben dem eigenen Instrument und einem Klavier stehen einfache Instrumente zur Verfügung (z.B. Orff-Instrumente wie Xylophon, Metallophon, Kleinschlagzeug oder Cajon, Boomwhackers u.a.).

b) Schriftlicher Prüfungsteil (Dauer: 5 Minuten)

Individuelle schriftliche Reflexion von Verlauf und Ergebnis des praktischen Prüfungsteils.

2. Allgemeine Musiklehre (schriftlich, Dauer: 60 Minuten)

Gründliche Kenntnisse, insbesondere:

- Notenschrift in den wichtigsten Schlüsseln
- Intervall- und Skalenlehre
- Dreiklängen mit Umkehrungen
- Bezeichnungen für Artikulation, Ausdruck, Dynamik, Tempo, Verzierungen

3. Gehörbildung

a) Schriftlicher Prüfungsteil (Dauer: ca. 60 Minuten)

- Erkennen leitereigener Töne in Dur und harmonisch Moll
- Erkennen rhythmischer Abläufe
- Bestimmen vorgespielter Intervalle
- Erkennen von Dreiklängen einschließlich ihrer Umkehrungen, auch in der weiten Lage des 4-stimmigen Satzes
- Diktat eines einstimmigen Themas in Dur oder Moll
- Diktat eines leichten einstimmigen, tonal nicht gebundenen Themas (z. B. im Stil von Paul Hindemith oder Francis Poulenc)
- Einfache Höranalyse

b) Praktischer Prüfungsteil (Dauer: ca. 5 Minuten)

- Nachsingen und freies Ergänzen eines vorgespielten Themenanfangs
- Nachspielen und freies Ergänzen eines vorgespielten Themenanfangs (am Klavier oder eigenem Instrument)
- Vom-Blatt-Singen (leicht)

4. Instrumentale Pflichtfachprüfung (Berufsbezogenes Instrumentalspiel)

Klavier: (Dauer: ca. 10 Minuten)

- ein polyphones Stück nach freier Wahl
- ein weiteres Stück nach freier Wahl

Akkordeon: (Dauer: ca. 10 Minuten)

Der Bewerber legt eine Liste der von ihm vorbereiteten Prüfungswerke vor (Umfang mindestens 20 Min. Spieldauer, nur vollständig studierte Werke, mindestens zwei Stilrichtungen) im Schwierigkeitsgrad z.B. von:

- J. Padros, 6 Variationen
- W. Jacobi, Serenade
- P. Noergaard, aus Anatomic Safari, die ersten 6 Sätze
- F. Couperin Les Carillons de Cithere
- A. Soler, Sonata B-Dur

Gitarre, Hackbrett, Zither: (Dauer: ca. 10 Minuten)

- zwei Werke unterschiedlicher Stilrichtungen

Bachelor of Music (1./3./5./7. Semester)

Hauptfach Trompete **(mit Nebenfach)**:
↓
Nebenfach Akkordinstrument - max. 1 Instrument

_____
Wählbar: Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Klavier, Steirische Harmonika, Zither

Hauptfachprüfung (Dauer: ca. 15 Minuten)

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge in allen Tonarten
- Etüden von Böhme, Arban o.ä.
- ein Satz aus dem Konzert von Haydn oder 1. Satz aus dem Konzert von Hummel
- Vortragsstücke nach Wahl
- Vom-Blatt-Spiel

Nebenfachprüfung Akkordinstrument (Dauer: ca. 10 Minuten)

Akkordeon (Dauer: ca. 15 Minuten)

Der Bewerber legt eine Liste der von ihm vorbereiteten Prüfungswerke vor, Umfang: mindestens 20 Minuten Spieldauer, nur vollständig studierte Werke, mindestens zwei Stilrichtungen, im Schwierigkeitsgrad z.B. von:

- J. Padros, 6 Variationen
- W. Jacobi, Serenade
- P. Noergaard, die ersten 6 Sätze aus Anatomic Safari
- F. Couperin Les Carillons de Cithere
- A. Soler, Sonata B-Dur

Gitarre:

Es sind mehrere Werke unterschiedlichen Charakters und mittleren Schwierigkeitsgrads aus mindestens zwei Stilepochen vorzutragen:

- ein Werk aus Renaissance (Vihuela- oder Lautenliteratur) oder Barock
  (z.B. Sätze aus Lautenwerken von J. S. Bach oder S. L. Weiss, Werke für Barockgitarre von Visée oder Sanz)

- ein Werk des 19. Jahrhunderts
  (z.B. Variationen oder Fantasie von Sor, Giuliani oder Stücke von Mertz, Coste, Tárrega)

- ein Werk des 20./21. Jahrhunderts
  („Segovia-Repertoire“, z.B. Ponce, Torroba, Tedesco, Villa-Lobos oder Neue Musik, z.B. Brouwer, Smith-Brindle)

- Vortrag einer Etüde mittleren Schwierigkeitsgrads eines in dieser Gattung einschlägigen Komponisten (z.B. Sor, Giuliani, Carcassi, Coste, Villa-Lobos)

Hackbrett:

- eine Etüde (z.B. aus „10 Studien“)
- zwei Werke des 17./18. Jahrhunderts
  (z.B. Carlo Monza, Sonate C-Dur, Georg Friedrich Händel, Fantasia)
- ein Solostück des 20./21. Jahrhunderts
  (z.B. Dorothea Hofmann, Traumgeschichten)

Klavier:

- eine Sinfonia oder eine Fuge aus dem „Wohltemperierten Klavier” von J. S. Bach
- ein Allegrosatz mittlerer Schwierigkeit aus einer Sonate von J. Haydn, W. A. Mozart
  oder L. van Beethoven
- je ein kürzeres Stück bzw. ein Satz aus einem Werk der Romantik und des 20. oder 21. Jahrhunderts
  (einschließlich Jazz / Rock / Pop)

Steirische Harmonika:

- ein Solostück (Volksmusik) unter Berücksichtigung verschiedener Tanzformen sowie Charaktere
  (Beispiel: Walzer, Polka, Boarischer)
- ein Solostück (Transkription) aus den Bereichen Geistliche Musik, Bläserweise oder Jodler
- Begleiten der Hauptstufen bei einem von der Prüfungskommission gestellten Volksmusikstück
- Nachspielen eines mehrtaktigen Motivs
- jeweils ein Stück in Griffschrift (Tabulatur) sowie in Klangschrift (Normalnotation)

Alle Stücke sind auswendig vorzutragen.

Zither:

- eine Etüde (z.B. Peter Suitner, aus „Ein Lehrgang für Zither“, Bd. 5/6)
- ein Werk aus Renaissance oder Frühbarock
  (z.B. John Dowland, Giovannis Girolamo Kapsberger
- ein Werk aus dem Barock
  (z.B. zwei Sätze aus einer Suite von Silvius Leopold Weiss, Robert de Visée)
- ein Werk des 20./21. Jahrhunderts
  (z.B. Peter Suitner, Dorothea Hofmann, Peter Kiesewetter)

Musikpädagogische Gruppenprüfung und Pflichtfachprüfungen (nur für Bachelor of Music 1./3.Semester)

1. Musikpädagogische Gruppenprüfung

a) Praktischer Prüfungsteil (Dauer: ca. 15 Minuten)

Zum Nachweis musikpädagogischer Basiskompetenz ist ein klingendes musikalisches Ergebnis in einer Kleingruppe (4 bis 6 Personen) zu erarbeiten. Die Teilnehmer wählen aus zwei Aufgabenstellungen mit musikalischem Ausgangsmaterial (z.B. ein kurzes Musikstück, [auch in Form einer Partitur] als Ausgangsmaterial für ein Arrangement oder ein Materialimpuls als Ausgangsmaterial für eine Improvisation) eine zur Bearbeitung aus.
Neben dem eigenen Instrument und einem Klavier stehen einfache Instrumente zur Verfügung (z.B. Orff-Instrumente wie Xylophon, Metallophon, Kleinschlagzeug oder Cajon, Boomwhackers u.a.).

b) Schriftlicher Prüfungsteil (Dauer: 5 Minuten)

Individuelle schriftliche Reflexion von Verlauf und Ergebnis des praktischen Prüfungsteils.

2. Allgemeine Musiklehre (schriftlich, Dauer: 60 Minuten)

Gründliche Kenntnisse, insbesondere:

- Notenschrift in den wichtigsten Schlüsseln
- Intervall- und Skalenlehre
- Dreiklängen mit Umkehrungen
- Bezeichnungen für Artikulation, Ausdruck, Dynamik, Tempo, Verzierungen

3. Gehörbildung

a) Schriftlicher Prüfungsteil (Dauer: ca. 60 Minuten)

- Erkennen leitereigener Töne in Dur und harmonisch Moll
- Erkennen rhythmischer Abläufe
- Bestimmen vorgespielter Intervalle
- Erkennen von Dreiklängen einschließlich ihrer Umkehrungen, auch in der weiten Lage des 4-stimmigen Satzes
- Diktat eines einstimmigen Themas in Dur oder Moll
- Diktat eines leichten einstimmigen, tonal nicht gebundenen Themas (z. B. im Stil von Paul Hindemith oder Francis Poulenc)
- Einfache Höranalyse

b) Praktischer Prüfungsteil (Dauer: ca. 5 Minuten)

- Nachsingen und freies Ergänzen eines vorgespielten Themenanfangs
- Nachspielen und freies Ergänzen eines vorgespielten Themenanfangs (am Klavier oder eigenem Instrument)
- Vom-Blatt-Singen (leicht)

Bachelor of Music (1./3./5./7. Semester)

Hauptfach Trompete **(mit Nebenfach)**:
↓
Nebenfach Orchester- oder Melodieinstrument - max. 1 Instrument
_____
Wählbar: Blockflöte, Fagott, Flöte, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Pauke/Schlagzeug, Posaune, Saxophon, Tuba, Viola, Violine, Violoncello
↓
Pflichtfach (Berufsbezogenes Instrumentalspiel) - max. 1 Instrument
_____
Wählbar: Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Klavier, Zither

Hauptfachprüfung (Dauer ca. 15 Minuten)

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge in allen Tonarten
- Etüden von Böhme, Arban o.ä.
- ein Satz aus dem Konzert von Haydn oder 1. Satz aus dem Konzert von Hummel
- Vortragsstücke nach Wahl
- Vom-Blatt-Spiel

Nebenfachprüfung Orchester – oder Melodieinstrument (Dauer ca. 10 Minuten)

Blockflöte als Instrumentenfamilie (mindestens zwei Instrumente, C- und F-Stimmung):

- zerlegte Dreiklänge im Legato (sämtliche Dur- und Moll-Tonarten über jeweils zwei Oktaven)
- ein Werk des Frühbarocks (z. B. van Eyck, Castello, Fontana, Frescobaldi)
- ein schneller Satz aus einem hochbarocken Konzert (z. B. Vivaldi C-Dur RV 443 oder c-Moll RV 441, Sammartini F-Dur, Telemann F-Dur)
- ein verzierter langsamer Satz aus einem Werk des Spätbarocks (z. B. Telemann: Methodische Sonaten, Corelli: Sonaten op. V) oder ein Satz im französischen Barockstil (z. B. Dieupart, Hotteterre, Boismortier).
- ein Stück des 20. / 21. Jahrhunderts, das neuere Spieltechniken einbezieht (z. B. Braun: Schattenbilder, Zahnhausen: Flauto dolce solo)

Fagott:

- zerlegte Dreiklänge durch zwei Oktaven
- eine Konzertetüde oder Tonleiteretüde von Milde
- zwei Sätze aus einem Barockwerk nach freier Wahl
- zwei Sätze aus einem klassischen oder romantischen Werk nach freier Wahl

Flöte:

- zerlegte Dreiklänge durch drei Oktaven
- eine Etüde aus op. 15 von Joachim Andersen
- ein Satz aus der Partita BWV 1013 von J. S. Bach oder aus der Solosonate Wq 132 von C. Ph. E. Bach oder eine Fantasie von G. Ph. Telemann
- ein Allegrosatz aus einem Konzert von Mozart (z. B. KV313, KV314) oder von C. Stamitz (op. 29, G-Dur)
- ein kurzes Stück bzw. ein Satz (solo oder mit Begleitung) aus einem Werk des 20./21. Jahrhunderts

Harfe:

- Georg Friedrich Händel: Konzert für Harfe in B-Dur, 1. und 2. Satz
- ein Werk freier Wahl aus der Romantik (auch Etüden)
- ein Werk oder ein Satz eines Werkes ab dem 20. Jahrhundert

Horn:

- zerlegte Dreiklänge durch zwei Oktaven
- zwei Etüden unterschiedlichen Charakters im Schwierigkeitsgrad der Etüden von Müller (Band 1)
- ein Satz aus einem klassischen Konzert z. B. Mozart KV 447
- ein Satz aus einem romantischen Werk z. B. R. Strauss Hornkonzert Nr. 1 op. 11
- evtl. ein Stück des 20./21. Jahrhunderts nach Wahl aus den Bereichen Jazz / Pop / Rock
- Beherrschung des Bassschlüssels

Klarinette:

- Dreiklänge in allen Tonarten
- eine Etüde nach freier Wahl
- drei Werke aus drei verschiedenen Epochen, darunter mindestens ein Allegrosatz aus einem Konzert, (evtl. ein Werk aus den Bereichen Jazz / Rock / Pop)

Kontrabass:

- zerlegte Dreiklänge durch zwei Oktaven
- eine Etüde, z. B. Simandl oder Storch
- zwei Sätze aus einer Barock-Sonate, z. B. de Fesch oder zwei unterschiedliche Stücke entsprechender Schwierigkeit aus anderen Epochen (einschl. Transkriptionen z. B. aus Spielbüchern)
- evtl. Basslinie zu Standard oder Song (Leedsheet ist mitzubringen)

Oboe:

- zerlegte Dreiklänge
- eine langsame Etüde von Ferling (ungerade Zahlen) und eine Etüde von Luft
- eine barocke Sonate etwa im Schwierigkeitsgrad wie Bach BWV 1020
- ein schneller Satz aus einem klassischen Konzert. (Mozart, Haydn, Krommer, Hummel, etc.)
- ein Stück aus dem 20./21. Jahrhundert (z. B. ein Satz aus Hindemith Sonate, Britten Metamorphosen etc.) zusätzlich darf ein Stück aus den Bereichen Jazz / Pop / Rock gespielt werden

Perkussionsinstrumente:

- Kleine Trommel
  Etüden für klassische Konzerttrommel von Richard Hochrainer, Siegfried Fink oder Heinrich Knauer. Alternativ Solos für Rudimental Drumming aus „The All- American Drummer“ von Charley Wilcoxon oder Vergleichbares

- Mallet-Instrumente
  Zwei Sätze aus den sechs Suiten für Violoncello von J. S. Bach, bearbeitet für Marimbaphon; alternativ aus dem Solobuch „Epilog“ von Wolfgang Schlüter für Vibraphon oder Vergleichbares

- Drum Set
  Beherrschung elementarer Rhythmen (Jazz, Rock, Latin) mit eigener Improvisation

- Percussion
  Eigene Improvisation für Djembe, Conga oder Bongos. Hier können traditionelle afrikanische bzw. südamerikanische Rhythmen verarbeitet werden. Alternativ ein selbst konzipiertes Stück aus dem Bereich Body Percussion

Posaune:

- zerlegte Dreiklänge durch zwei Oktaven
- zwei Etüden unterschiedlichen Charakters im Schwierigkeitsgrad der Etüden von Doms (Band 2) oder Bordogni (Band 2)
- ein Satz einer barocken Sonate, z. B. Vivaldi, Sonate Nr.1
- ein Satz eines romantischen Werkes, z. B. Graefe-Konzert oder Guilmant, Morceau Symphonique
- evtl. ein Stück des 20./21. Jahrhunderts nach Wahl aus den Bereichen Jazz / Rock / Pop
- Beherrschung des Bass- und Tenorschlüssels

Saxophon:

- zwei Werke unterschiedlicher Stilrichtungen (auch satzweise)

Tuba:

- Akkorde zu sämtlichen Dur- und Molltonleitern
- zwei mittelschwere Etüden unterschiedlichen Charakters für Basstuba von Kopprasch oder „Studien im Legato“ von Reginald Fink o. ä.
- zwei Vortragsstücke nach Wahl im Schwierigkeitsgrad von Don Haddad, Suite for Tuba oder einer Sonate von Marcello oder Händel oder ein Stück aus den Bereichen des Jazz / Rock / Pop

Viola:

- zerlegte Dreiklänge nach C. Flesch (Skalensystem) durch drei Oktaven in C-Dur, D-Dur oder F-Dur (mindestens zwei Töne gebunden)
- eine Etüde von R. Kreutzer oder F. A. Hoffmeister
- ein Allegrosatz aus einem Konzert, z. B. von J. Chr. Bach oder C. F. Zelter
- je ein kürzeres Stück bzw. ein Satz aus einem Werk der Romantik und des 20. Jahrhunderts
- zusätzlich darf ein Stück aus dem Jazz- oder Popbereich gespielt werden

Violine:

- zerlegte Dreiklänge nach C. Flesch (Skalensystem) durch drei Oktaven in C-Dur, D-Dur oder B-Dur (mindestens zwei Töne gebunden)
- eine Etüde von Kreutzer oder Fiorillo
- ein Allegrosatz aus einer Violinsonate oder einem Violinkonzert der Klassik oder ein Allegrosatz aus einem Violinkonzert oder einer Solosonate von J. S. Bach
- je ein kürzeres Stück bzw. ein Satz aus einem Werk der Romantik und des 20. Jahrhunderts
- zusätzlich darf ein Stück aus den Bereichen Jazz / Rock / Pop gespielt werden

Violoncello:

- zerlegte Dreiklänge durch drei Oktaven
- eine Etüde, z. B. von Dotzauer
- ein Allegrosatz aus einer Sonate oder aus einem Konzert der Vorklassik oder Klassik
- je ein kürzeres Stück bzw. ein Satz aus Romantik, 20. oder 21. Jahrhundert

Musikpädagogische Gruppenprüfung und Pflichtfachprüfungen (nur für Bachelor of Music 1./3.Semester)

1. Musikpädagogische Gruppenprüfung

a) Praktischer Prüfungsteil (Dauer: ca. 15 Minuten)

Zum Nachweis musikpädagogischer Basiskompetenz ist ein klingendes musikalisches Ergebnis in einer Kleingruppe (4 bis 6 Personen) zu erarbeiten. Die Teilnehmer wählen aus zwei Aufgabenstellungen mit musikalischem Ausgangsmaterial (z.B. ein kurzes Musikstück, [auch in Form einer Partitur] als Ausgangsmaterial für ein Arrangement oder ein Materialimpuls als Ausgangsmaterial für eine Improvisation) eine zur Bearbeitung aus.

Neben dem eigenen Instrument und einem Klavier stehen einfache Instrumente zur Verfügung (z.B. Orff-Instrumente wie Xylophon, Metallophon, Kleinschlagzeug oder Cajon, Boomwhackers u.a.).

b) Schriftlicher Prüfungsteil (Dauer: 5 Minuten)

Individuelle schriftliche Reflexion von Verlauf und Ergebnis des praktischen Prüfungsteils.

2. Allgemeine Musiklehre (schriftlich, Dauer: 60 Minuten)

Gründliche Kenntnisse, insbesondere:

- Notenschrift in den wichtigsten Schlüsseln
- Intervall- und Skalenlehre
- Dreiklängen mit Umkehrungen
- Bezeichnungen für Artikulation, Ausdruck, Dynamik, Tempo, Verzierungen

3. Gehörbildung

a) Schriftlicher Prüfungsteil (Dauer: ca. 60 Minuten)

- Erkennen leitereigener Töne in Dur und harmonisch Moll
- Erkennen rhythmischer Abläufe
- Bestimmen vorgespielter Intervalle
- Erkennen von Dreiklängen einschließlich ihrer Umkehrungen, auch in der weiten Lage des 4-stimmigen Satzes
- Diktat eines einstimmigen Themas in Dur oder Moll
- Diktat eines leichten einstimmigen, tonal nicht gebundenen Themas (z. B. im Stil von Paul Hindemith oder Francis Poulenc)
- Einfache Höranalyse

b) Praktischer Prüfungsteil (Dauer: ca. 5 Minuten)

- Nachsingen und freies Ergänzen eines vorgespielten Themenanfangs
- Nachspielen und freies Ergänzen eines vorgespielten Themenanfangs (am Klavier oder eigenem Instrument)
- Vom-Blatt-Singen (leicht)

4. Instrumentale Pflichtfachprüfung (Berufsbezogenes Instrumentalspiel)

Klavier: (Dauer ca. 10 Minuten)

- ein polyphones Stück nach freier Wahl
- ein weiteres Stück nach freier Wahl

Akkordeon: (Dauer ca. 10 Minuten)

Der Bewerber legt eine Liste der von ihm vorbereiteten Prüfungswerke vor (Umfang mindestens 20 Min. Spieldauer, nur vollständig studierte Werke, mindestens zwei Stilrichtungen) im Schwierigkeitsgrad z.B. von:

- J. Padros, 6 Variationen
- W. Jacobi, Serenade
- P. Noergaard, aus Anatomic Safari, die ersten 6 Sätze
- F. Couperin Les Carillons de Cithere
- A. Soler, Sonata B-Dur

Gitarre, Hackbrett, Zither: (Dauer ca. 10 Minuten)

- zwei Werke unterschiedlicher Stilrichtungen

Bachelor of Music (1./3./5./7. Semester)

Hauptfach Trompete **(mit Nebenfach)**:
↓
Nebenfach Elementare Musikpädagogik
↓
Pflichtfach (Berufsbezogenes Instrumentalspiel) - max. 1 Instrument
_____
Wählbar: Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Klavier, Zither

Hauptfachprüfung (Dauer ca. 15 Minuten)

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge in allen Tonarten
- Etüden von Böhme, Arban o.ä.
- ein Satz aus dem Konzert von Haydn oder 1. Satz aus dem Konzert von Hummel
- Vortragsstücke nach Wahl
- Vom-Blatt-Spiel

Nebenfachprüfung Elementare Musikpädagogik (Dauer ca. 105 Minuten)

a) Rhythmus: (Dauer ca. 20 Minuten)

- Spontanes Reagieren und Agieren mit Bewegung und Sprache, in der Gruppe und solistisch
- Imitation einfacher und komplexer Rhythmen mit Bodypercussion

b) Aufgabenstellungen aus der Rhythmik: (Dauer ca. 30 Minuten)

- Wahrnehmung der Beziehungen zwischen Raum und Personen im Rahmen von Musik und Bewegung
- Umsetzen von Impulsen (Rhythmen, musikalische Motive, Bilder, bewegungsanregendes Material) in Bewegung, Stimme und Sprache (explorierend und improvisierend)
- Bearbeitung einer Aufgabenstellung in einer Kleingruppe (Erstellen einer Gestaltung mit Musik und Bewegung zu einem vorgegebenen Musikstück, einem Text oder aufgrund der Vorgabe musikalischer Parameter wie laut/leise, schnell/langsam)

c) Bewegung: (Dauer ca. 20 Minuten)

- Umsetzen von Bewegungsaufgaben wie z. B. Improvisieren mit Bewegungsaktionen in der Fortbewegung und am Platz, mit Raum, Zeit sowie verschiedenen Bewegungsqualitäten
- Umsetzen musikalischer Impulse in Bewegung
- Memorieren und Wiedergabe kurzer Bewegungsabläufe

d) Singen: (Dauer ca. 5 Minuten)

- Vorsingen eines Liedes eigener Wahl

e) Lehrprobe: (Dauer ca. 10 Minuten)

- Leitung einer Unterrichtseinheit mit einer Gruppe (Material eigener Wahl, z. B. Lied, Tanz, Instrumentalstück mit Perkussions- oder Orff-Instrumenten)

f) Vortrag: (Dauer ca. 5 Minuten)

- Vortrag eines kurzen Textes (unvorbereitet)

g) Präsentation: (Mindestdauer: 1 Minute, Höchstdauer: 3 Minuten)

- Präsentation einer vorbereiteten Gestaltung zu einem selbstgewählten Thema, die eigenständig entwickelt und ausgearbeitet wurde. Die Gestaltung muss eine Verbindung der Elemente Musik, Bewegung/Tanz und Stimme/Sprache beinhalten.

h) Einzelgespräch: (Dauer ca. 10 Minuten)

- Individuelle Reflexion von Verlauf und Ergebnis des praktischen Prüfungsteils (insbesondere zu b und e)

Musikpädagogische Gruppenprüfung und Pflichtfachprüfungen (nur für Bachelor of Music 1./3.Semester)

1. Musikpädagogische Gruppenprüfung

a) Praktischer Prüfungsteil (Dauer: ca. 15 Minuten)

Zum Nachweis musikpädagogischer Basiskompetenz ist ein klingendes musikalisches Ergebnis in einer Kleingruppe (4 bis 6 Personen) zu erarbeiten. Die Teilnehmer wählen aus zwei Aufgabenstellungen mit musikalischem Ausgangsmaterial (z.B. ein kurzes Musikstück, [auch in Form einer Partitur] als Ausgangsmaterial für ein Arrangement oder ein Materialimpuls als Ausgangsmaterial für eine Improvisation) eine zur Bearbeitung aus.

Neben dem eigenen Instrument und einem Klavier stehen einfache Instrumente zur Verfügung (z.B. Orff-Instrumente wie Xylophon, Metallophon, Kleinschlagzeug oder Cajon, Boomwhackers u.a.).

b) Schriftlicher Prüfungsteil (Dauer: 5 Minuten)

Individuelle schriftliche Reflexion von Verlauf und Ergebnis des praktischen Prüfungsteils.

2. Allgemeine Musiklehre (schriftlich, Dauer: 60 Minuten)

Gründliche Kenntnisse, insbesondere:

- Notenschrift in den wichtigsten Schlüsseln
- Intervall- und Skalenlehre
- Dreiklängen mit Umkehrungen
- Bezeichnungen für Artikulation, Ausdruck, Dynamik, Tempo, Verzierungen

3. Gehörbildung

a) Schriftlicher Prüfungsteil (Dauer: ca. 60 Minuten)

- Erkennen leitereigener Töne in Dur und harmonisch Moll
- Erkennen rhythmischer Abläufe
- Bestimmen vorgespielter Intervalle
- Erkennen von Dreiklängen einschließlich ihrer Umkehrungen, auch in der weiten Lage des 4-stimmigen Satzes
- Diktat eines einstimmigen Themas in Dur oder Moll
- Diktat eines leichten einstimmigen, tonal nicht gebundenen Themas (z. B. im Stil von Paul Hindemith oder Francis Poulenc)
- Einfache Höranalyse

b) Praktischer Prüfungsteil (Dauer: ca. 5 Minuten)

- Nachsingen und freies Ergänzen eines vorgespielten Themenanfangs
- Nachspielen und freies Ergänzen eines vorgespielten Themenanfangs (am Klavier oder eigenem Instrument)
- Vom-Blatt-Singen (leicht)

4. Instrumentale Pflichtfachprüfung (Berufsbezogenes Instrumentalspiel)

Klavier: (Dauer ca. 10 Minuten)

- ein polyphones Stück nach freier Wahl
- ein weiteres Stück nach freier Wahl

Akkordeon: (Dauer ca. 10 Minuten)

Der Bewerber legt eine Liste der von ihm vorbereiteten Prüfungswerke vor (Umfang mindestens 20 Min. Spieldauer, nur vollständig studierte Werke, mindestens zwei Stilrichtungen) im Schwierigkeitsgrad z.B. von:

- J. Padros, 6 Variationen
- W. Jacobi, Serenade
- P. Noergaard, aus Anatomic Safari, die ersten 6 Sätze
- F. Couperin Les Carillons de Cithere
- A. Soler, Sonata B-Dur

Gitarre, Hackbrett, Zither: (Dauer ca. 10 Minuten)

- zwei Werke unterschiedlicher Stilrichtungen

Bachelor of Music (1./3./5./7. Semester)

Hauptfach Trompete **(mit Nebenfach)**:
↓
Nebenfach Gesang
↓
Pflichtfach (Berufsbezogenes Instrumentalspiel) - max. 1 Instrument
_____
Wählbar: Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Klavier, Zither

Hauptfachprüfung (Dauer ca. 15 Minuten)

- Tonleitern und zerlegte Dreiklänge in allen Tonarten
- Etüden von Böhme, Arban o.ä.
- ein Satz aus dem Konzert von Haydn oder 1. Satz aus dem Konzert von Hummel
- Vortragsstücke nach Wahl
- Vom-Blatt-Spiel

Nebenfachprüfung Gesang (Dauer ca. 10 Minuten)

- Nachweis einer entwicklungsfähigen Sing- und Sprechstimme durch den Vortrag von drei selbst gewählten unbegleiteten Melodien (z. B. Volkslied, Song) unterschiedlichen Charakters
- Vortrag eines vorbereiteten Lesetextes in gebundener oder nicht-gebundener Sprache (d. h. in Vers- oder in Prosaform)
- Vortrag von zwei selbst gewählten Gesangsstücken aus verschiedenen Epochen (Noten zur Begleitung sind mitzubringen)

Musikpädagogische Gruppenprüfung und Pflichtfachprüfungen (nur für Bachelor of Music 1./3.Semester)

1. Musikpädagogische Gruppenprüfung

a) Praktischer Prüfungsteil (Dauer: ca. 15 Minuten)

Zum Nachweis musikpädagogischer Basiskompetenz ist ein klingendes musikalisches Ergebnis in einer Kleingruppe (4 bis 6 Personen) zu erarbeiten. Die Teilnehmer wählen aus zwei Aufgabenstellungen mit musikalischem Ausgangsmaterial (z.B. ein kurzes Musikstück, [auch in Form einer Partitur] als Ausgangsmaterial für ein Arrangement oder ein Materialimpuls als Ausgangsmaterial für eine Improvisation) eine zur Bearbeitung aus.

Neben dem eigenen Instrument und einem Klavier stehen einfache Instrumente zur Verfügung (z.B. Orff-Instrumente wie Xylophon, Metallophon, Kleinschlagzeug oder Cajon, Boomwhackers u.a.).

b) Schriftlicher Prüfungsteil (Dauer: 5 Minuten)

Individuelle schriftliche Reflexion von Verlauf und Ergebnis des praktischen Prüfungsteils.

2. Allgemeine Musiklehre (schriftlich, Dauer: 60 Minuten)

Gründliche Kenntnisse, insbesondere:

- Notenschrift in den wichtigsten Schlüsseln
- Intervall- und Skalenlehre
- Dreiklängen mit Umkehrungen
- Bezeichnungen für Artikulation, Ausdruck, Dynamik, Tempo, Verzierungen

3. Gehörbildung

a) Schriftlicher Prüfungsteil (Dauer: ca. 60 Minuten)

- Erkennen leitereigener Töne in Dur und harmonisch Moll
- Erkennen rhythmischer Abläufe
- Bestimmen vorgespielter Intervalle
- Erkennen von Dreiklängen einschließlich ihrer Umkehrungen, auch in der weiten Lage des 4-stimmigen Satzes
- Diktat eines einstimmigen Themas in Dur oder Moll
- Diktat eines leichten einstimmigen, tonal nicht gebundenen Themas (z. B. im Stil von Paul Hindemith oder Francis Poulenc)
- Einfache Höranalyse

b) Praktischer Prüfungsteil (Dauer: ca. 5 Minuten)

- Nachsingen und freies Ergänzen eines vorgespielten Themenanfangs
- Nachspielen und freies Ergänzen eines vorgespielten Themenanfangs (am Klavier oder eigenem Instrument)
- Vom-Blatt-Singen (leicht)

4. Instrumentale Pflichtfachprüfung (Berufsbezogenes Instrumentalspiel)

Klavier: (Dauer ca. 10 Minuten)

- ein polyphones Stück nach freier Wahl
- ein weiteres Stück nach freier Wahl

Akkordeon: (Dauer ca. 10 Minuten)

Der Bewerber legt eine Liste der von ihm vorbereiteten Prüfungswerke vor (Umfang mindestens 20 Min. Spieldauer, nur vollständig studierte Werke, mindestens zwei Stilrichtungen) im Schwierigkeitsgrad z.B. von:

- J. Padros, 6 Variationen
- W. Jacobi, Serenade
- P. Noergaard, aus Anatomic Safari, die ersten 6 Sätze
- F. Couperin Les Carillons de Cithere
- A. Soler, Sonata B-Dur

Gitarre, Hackbrett, Zither: (Dauer ca. 10 Minuten)

- zwei Werke unterschiedlicher Stilrichtungen

Allgemeine Hinweise zur Präsenzprüfung

Die Hochschule prüft bei Eingang der Bewerbungsunterlagen nicht, ob die eingereichten Stücke/Werke den gestellten Anforderungen entsprechen. Alle Bewerber*innen werden zunächst im Haupt- und Nebenfach geprüft. Für die Bewerber*innen, die keine Pflichtfachprüfungen ablegen müssen, ist die Eignungsprüfung nach der Haupt- und Nebenfachprüfung beendet. Alle übrigen Bewerber*innen müssen Pflichtfachprüfungen ablegen, sofern sie von der Prüfungskommission zugelassen worden sind. Im Falle einer Zulassung zu den Pflichtfachprüfungen erstreckt sich die Anwesenheit der Bewerber*innen über mehrere Tage.